

## Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk

### Gebet:

#### **Gott sei mit Dir**

von Christa Spilling-Nöker

*Im Namen des Vaters ...*

Gott sei mit dir,  
beim Anbruch eines neuen Morgens,  
dass du gespannt und erwartungsvoll  
dem entgegenblickst, was dir dieser Tag abverlangt  
und was er dir schenken will.

Gott sei mit dir,  
in allem was du tust,  
dass deine Arbeit fruchtbar sei  
und durch dein Wirken hindurch etwas spürbar wird  
von Gottes Frieden und Liebe.

Gott sei mit dir,  
in den Stunden deiner Muße,  
dass du Ruhe und Frieden findest in dir selbst  
und dir neue Kräfte zuwachsen  
für dein Tun.

Gott sei mit dir,  
wenn die Nacht anbricht,  
dass du dankbar zurückschauen kannst  
auf die Last und die Lust des vergangenen Tages  
und gewiss sein kannst, dass nichts vergeblich war.

Amen

*Im Namen des Vaters ...*

### Gemeinsames Gebet:

#### **Mattheiser Familiengebet** (Liedheft, Seite 5)

*Im Namen des Vaters ...*

## Vom Bildstock bis zur Drei-Heister-Kapelle

### Lied:

#### **Litaneigesang zum Hl. Apostel Matthias** (Liedheft, Seite 6)

## An der Drei-Heister-Kapelle

### Besinnung:

#### **Unterwegs zu Gott**

von Pfarrer Dietmar Heeg

"Geht in alle Welt!",  
hat Jesus gesagt  
und nicht:  
"Bleibt sitzen und lasst Gott einen guten Mann sein!"

Wenn ich irgendwo ankommen will,  
muss ich mich aus den großen Ohrensesseln meines  
Lebens aufraffen,  
auch wenn es noch so gemütlich ist, einfach nichts  
zu tun.

Ich wünsche mir,  
dass wir als Christen gemeinsam losgehen  
und die Trägheit des Alltags hinter uns lassen.

Jeder von uns wird schon erfahren haben:  
Erst wenn ich unterwegs bin,  
wird's spannend im Leben.

Ich treffe viele Menschen.

---

Manchmal begegne ich mir selbst  
mit all meinen Problemen.

Aber gerade wenn ich unsicher bin,  
darf ich mir der Begleitung Gottes gewiss sein!

### Gemeinsame Gebete:

#### **Vater Unser Gegrüßet seist du, Maria**

*Im Namen des Vaters ...*

---

## Am Matthias-Stein an der Niers

### Begrüßung

### Tagesthema:

#### **Wallfahren**

### Besinnung:

#### **Wallen**

Am Beginn eine Sehnsucht  
eine Unruhe  
ein umgetrieben sein

Spüren  
das kann doch nicht  
alles gewesen sein

Und dann  
ein erstes Aufbrechen in mir  
ein Suchen und Tasten

Und dann vielleicht  
ein Buch ein Film  
ein Erzählen und Hören

Ein Weg  
ein Ort  
warum eigentlich nicht?

Und eine Idee  
eine Sehnsucht  
wird

### 1. Rosenkranz:

#### **Jesus, der uns Kraft zum Aufbruch gibt**

*Im Namen des Vaters ...*

## **Gaststätte "Zur Waldschänke" in Trietenbroich**

### Gebet vor dem Frühstück:

*Im Namen des Vaters ...*

Segne, O Gott, dieses Mahl,  
das wir aus den Gaben  
deiner Schöpfung bereitet haben,  
auf dass uns Kraft und Fröhlichkeit daraus erwachse.

Segne unsere Tischgemeinschaft,  
damit aller Unfriede fernbleibe von uns,  
die du in Liebe zusammenführst.

Schenke uns Maß, Enthaltbarkeit und Zufriedenheit.

Amen.

*Im Namen des Vaters ...*

### Gebet nach dem Frühstück:

*Im Namen des Vaters ...*

Herr, wir danken dir;  
denn unser Tisch war reich gedeckt.

Zufrieden und dankbar machen wir uns gestärkt  
wieder auf den Weg.

Amen.

*Im Namen des Vaters ...*

## Vor der Kapelle in Trietenbroich

### Besinnung:

#### **Entgegengehen**

von Karl Rahner

Kann man eigentlich genau sagen,  
wann und wie sich eine Idee in einem einnistet?

Plötzlich ist sie da.

Und kehrt hartnäckig immer wieder.

Und ganz allmählich wird aus einem  
"Ich doch nicht!"  
ein "Warum eigentlich nicht?"

Natürlich ist es verrückt!  
Wer wallfahrtet heute noch!?

Aber – warum eigentlich nicht?

Warum nicht einen Tag drangeben,  
vielleicht drei Tage,  
vielleicht eine Woche?

Warum nicht Maria Martental,  
Kevelaer,  
Trier?

Und "es" geht nicht mehr weg ...

Zu verlieren gibt es eigentlich nichts.  
Aber möglicherweise unendlich viel zu gewinnen ...

## Im Wald vor Steinhausen

### Besinnung:

Wir gehen,  
wir müssen suchen.

Aber das Letzte  
und Eigentliche  
kommt uns entgegen,

sucht uns,

freilich nur,  
wenn wir ihm  
entgegengehen.

### 2. Rosenkranz:

**Jesus, der uns auf unserem Pilgerweg  
entgegenkommt**

*Im Namen des Vaters ...*

## An der Kastanie vor Stessen

### Besinnung:

#### **Packen**

Ein bisschen ratlos sitze ich in meinem  
Wohnzimmer; um mich herum T-Shirts,  
das kleine Gebetbuch, Fotoapparat,  
Sonnencremetuben und anderes mehr.

Gerade habe ich den Rucksack wieder ausgepackt.  
12kg, das ist eindeutig zu viel,  
damit komme ich nie nach Trier.

Und dabei hatte ich doch schon bei der Erstellung  
der Packliste versucht, mich auf das Notwendigste  
zu beschränken.

Es hilft alles nichts, ich muss diesen Stapel  
irgendwie um 2kg reduzieren.

Grübelnd schaue ich mir das Durcheinander in  
meinem Wohnzimmer an.

Was brauche ich für 8 Tage Wanderung?

Plötzlich geht mir ein Licht auf.

Bei der Erstellung der Packliste habe ich mich von den Fragen leiten lassen: Was könnte ich möglicherweise brauchen?

Ich habe mir alle möglichen Situationen vorgestellt, in die ich kommen könnte, und wollte mich entsprechend absichern.

Und so taucht plötzlich die Salbe gegen Zerrungen auf der Liste auf  
und das Blasenpflaster  
und das vierte T-Shirt  
und, und, und ... - es könnte ja sein, dass ...

Die richtige Frage aber müsste vielmehr heißen:  
Was brauche ich jetzt wirklich? Und will ich wirklich eine Elastikbinde quer durch die Eifel tragen, nur für den Fall des Falles?

Mit dieser neuen Frage lässt sich der Stapel plötzlich noch mal ganz gut sortieren.

Und als die Waage dann 10kg anzeigt, bin ich zwar noch nicht ganz zufrieden, aber kann es mir zumindest vorstellen, mich damit auf den Weg zu machen.

Aber ich bin ein bisschen nachdenklich geworden:  
Könnte es sein, dass ich auch in meinem Alltagsleben manchmal zu viel Gepäck mitschleppe, weil ich meine, mich für alle Eventualitäten absichern zu müssen?

Könnte es sein, dass das, was mich absichern soll, mich zugleich in meiner Bewegungsfähigkeit einschränkt?

Die Frage: "Was brauche ich jetzt wirklich?" könnte mir vielleicht auch in meinem Leben helfen, die Dinge neu zu sortieren.

Der Weg hat mir seine erste Lektion schon erteilt, noch bevor ich wirklich aufgebrochen bin.

Und dann bist du plötzlich auf dem Weg,  
den Rucksack in der Hand.  
Du gibst die Bequemlichkeit,  
die Sicherheit des Alltags auf – und gehst los.

Du bist bereit, in eine andere Welt zu gehen – und fragst dich doch: Was mach ich eigentlich hier?

Und gehst los – und traust dem Traum.

Schweigend bis zum Endes des Weges weitergehen

## **Hotel "Haus Laach" in Laach, Stadt Grevenbroich**

### Gebet vor dem Mittagessen:

*Im Namen des Vaters ...*

Herr und Vater,  
wir danken dir für alles,  
was von dir kommt.

Wir danken dir für dieses Mahl  
und die Gemeinschaft,  
die uns geschenkt wurde.

Wir danken dir auch für alle,  
deren Mühe und Sorge uns an jedem Tag umgibt.

Bewahre uns den Geist der Dankbarkeit.

Amen.

*Im Namen des Vaters ...*

### Gebet nach dem Mittagessen:

*Im Namen des Vaters ...*

Großer Gott,

wir danken dir,  
denn unser Tisch war reich gedeckt.

Wir gehören zu dem kleinen Teil der Menschheit,  
dem es gut geht.

Wir haben Arbeit und Auskommen.

Lass uns mit dem zufrieden sein,  
was uns täglich zukommt  
und geschenkt wird.

Amen.

*Im Namen des Vaters ...*



## An den Eisenbahnschienen in Gustorf

### Besinnung:

#### **Wenn du deinem Leben Richtung geben willst**

Wenn du deinem Leben Richtung geben willst,  
musst du aufbrechen,  
einen Weg suchen,  
der auf keiner Karte verzeichnet ist.

Dein Fuß wird an Steine stoßen,  
die Sonne wird brennen  
und dich durstig machen,  
deine Beine werden schwer  
und dein Geist schwach werden.

Erfahrungen werden dich belasten,  
andere dich aufrichten.

Irgendwann wirst du beginnen,  
diesen Weg zu lieben,  
weil du erkennst,  
dass er dein Weg ist.

Straucheln und fallen,  
Umwege und Irrwege gehören dazu,

du wirst aber wieder aufstehen  
und dem Ziel näher kommen.

Alles kommt darauf an,  
den ersten Schritt zu wagen.

Denn mit jedem Schritt  
Gibst du deinem Leben eine neue Richtung.

## Am Umspannwerk vor Frimmersdorf

### Besinnung:

#### **Selig, die unterwegs sind**

Sie haben sich arm gemacht  
Haben losgelassen  
Um das Entscheidende zu finden

Sie haben sich auf den Weg gemacht  
Leben die Sehnsucht  
Um sich stillen zu lassen

Sie haben sich berührbar gemacht  
Lassen die Tränen zu  
Um neu lebendig zu werden

Sie haben sich zum Gespött gemacht  
Lassen ihr Anders-Sein zu  
Um ihren eigenen Weg zu gehen

Mit Gott

Selig, Die unterwegs sind

## An der Erft bei Frimmersdorf

### Besinnung:

Unterwegs zu sein heißt,  
ständig etwas hinter sich zu lassen.

Jeder Schritt nach vorn  
in einen anderen Raum  
und in eine andere Zeit heißt,  
dass wir genauso viel Raum und Zeit  
hinter uns lassen müssen.

In dem Moment,  
wo wir stillstehen,  
öffnen sich weder Raum noch Zeit.  
Wir wiederholen uns.

Erst das Loslassen befähigt uns,  
vorn wieder etwas aufnehmen zu können.

Gelegentlich sind meine Buchregale voll.  
Ich habe keinen Platz mehr für neue Bücher.

Erst wenn ich alte Bücher wegwerfe,  
kann ich neue an ihre Stelle stellen.

Das Wegwerfen, sowie auch das Weitergeben  
ist immer ein Abschiednehmen,  
aber damit bauen wir schon an unserer Zukunft.

### 3. Rosenkranz:

#### **Jesus, der uns unseren Weg gehen lässt**

*Im Namen des Vaters ...*

#### **Nach der "Apfelpause" an der Erft**

### Gebet:

#### **Gebet**

von Klara Wagner

*Im Namens des Vaters ...*

Herr,  
ich bin unterwegs  
mit anderen

ich möchte sie mitgehen lassen  
aber ich habe selber Probleme,  
Fragen, Sorgen  
und weiß oft nicht,  
wie mein Weg weitergeht

ich möchte sie mitleben lassen  
aber ich fühle mich überfordert

ich möchte die Fragen anderer hören  
und höre oft nur die meinen

ich möchte anderen Mut, Hoffnung machen  
und spüre selber die Angst in mir

ich möchte andere nicht abhängen  
und stehen lassen  
aber ich schleppe mich selbst dahin

ich möchte anderen sagen,  
dass du der Weg und das Leben bist  
und ich kann es selber nur ahnen

ich möchte...

ich möchte...

Und trotzdem, Herr,  
möchte ich den Weg wagen,  
der zu den Menschen geht.

Es wird ein Weg mit Rückschlägen,  
Enttäuschungen und Umwegen sein,  
aber auch ein Weg der Freude  
und neuer Erfahrungen.

Ich möchte den "Weg" zu den Menschen gehen,  
weil sich dadurch für andere vielleicht eine Welt  
ändern kann.

Ich möchte den Weg gehen,  
weil du den Weg zu uns Menschen gegangen bist,  
weil Du einer von uns geworden bist,

weil wir dadurch wissen,  
dass der Weg sinnvoll ist  
und ein Ziel hat,

weil wir auf dem Weg  
vielleicht auch dir begegnen.

Amen

*Im Namens des Vaters ...*

## Im Feld hinter Kirdorf

### Besinnung:

#### **Breche auf**

Breche auf,  
lasse los,  
beginne dich zu verändern.

Sei unterwegs  
mit Leib und Seele  
mit ganzem Herzen  
entdecke dich neu.

Sammle auf dem Weg  
zur Mitte  
dich selbst ein.

Und du wirst ankommen

### 4. Rosenkranz:

#### **Jesus, der uns hilft, unser Ziel zu erlangen**

*Im Namen des Vaters ...*

---

## Am Bauernhof in Tanneck vor Manheim

### Besinnung:

#### **Unterwegs**

von Stephan Wahl

Wir sind unterwegs.  
Die Zeit fliegt.  
Wir warten.  
Geduldig.  
Manchmal ungeduldig.

"Tausend Jahre sind für dich,  
Gott, wie ein Tag."

Für Gott.  
Wir sind Menschen.  
So viel Zeit haben wir nicht.

Wir fahren und warten.  
Gleichzeitig.  
Sind neugierig,  
wollen etwas erleben.  
Wir leisten uns was.  
Genießen das Leben.  
Aber trotzdem warten wir.

---

Wir sind glücklich. Es fehlt uns nichts.  
Wir fahren in Urlaub.  
Wir fahren ans Meer,  
wir fahren auf die Alm,  
wir erholen uns.

Aber wir reisen nicht.  
So wie früher.

Wir gehen nur irgendwohin.

Schnell, bequem,  
möglichst schnell.  
Reisen heißt doch:  
Mit Abenteuern rechnen,  
mit dem Unerwarteten,  
mit Überraschungen.

Warten, sich umorientieren.  
Heißt, manches ertragen müssen.

Wir wollen nur irgendwohin.  
Nehmen kurz Abschied  
Vom Wecker, vom Frühstückstisch,  
vom Morgenstau zur Arbeit,  
von nervenden Gesichtern.  
Wechseln die Klamotten.  
Sind nicht mehr offiziell.

Wir streiten uns trotzdem.  
Über Nebensächlichkeiten,  
Zimmerbuchungen. Das Essen,  
Eintrittskarten.

Es ist anders und doch gleich.  
Wir reisen nie von uns weg.  
Wir sind immer die gleichen.  
Trotzdem erholen wir uns.  
Wir sind Menschen.

Wir sind immer unterwegs.  
Alles ist Bewegung.  
Das Leben ist eine Reise.

Wir fahren zum Mond,  
wir springen dort herum,  
Hinterlassen Fußabdrücke.  
Diese Spuren bleiben zumindest.  
Für immer.  
Kein Windhauch verweht sie.

Das geht auch hier.  
Jeder hinterlässt Spuren.  
Wenn er will.

Erfahrungen  
Blicke  
Lachen

Tränen  
Umarmungen  
Freunde  
Menschen

Nichts ist umsonst.  
Ich sitze bequem.  
Und bin doch unterwegs.  
Mit mir und meinen Gedanken.

Wo will ich ankommen?  
Und was ist entscheidender:  
Das Ankommen oder das Reisen?

Das Ankommen. Sagt die alte Kirche.  
Denn das ist der Himmel.

Das Unterwegssein, sagen wir heute,  
weil wir uns nicht mehr so sicher sind,  
ob es ihn gibt, den Himmel.  
Jetzt ist jetzt.

Ich glaube an die Ruhe  
Am Ende der Reise,  
an ewige Ferien, an den Himmel.  
Die große Überraschung am Ende der Straße.  
Später.  
Jetzt reise ich.

Das Unerfüllte, die Sehnsüchte,  
die Träume, die Kämpfe  
sind im Gepäck.

Ich bin lebendig.  
Die Kraft kommt nicht aus mir.  
Sie kommt vom Anfang und Ziel  
Meiner Reise.

Ich reise nie allein.  
Ich vertraue auf Gott.

Denn er ist  
"vertraut mit all meinen Wegen."

#### Gemeinsames Gebet:

##### **Vater Unser**

*Im Namen des Vaters ...*

#### Gemeinsames Lied:

**Zeige uns den Weg**  
(Liedheft, Seite 24)

**Gaststätte "Roter Hahn" in Manheim und  
Hotel Restaurant "Haus Neffelthal" in Blatzheim**

Gebet vor dem Abendessen:

*Im Namen des Vaters ...*

Gott, du unser Vater,  
höre unser Gebet:

Tag für Tag setzen wir uns an den gedeckten Tisch:  
Wir haben zu essen und brauchen nicht zu hungern.

Lass uns nie so satt werden,  
dass wir die Not anderer übersehen.

Gib uns die soziale Gesinnung,  
mit denen zu teilen,  
die nicht das nötige Brot haben.

Das erbitten wir  
durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

*Im Namen des Vaters ...*

---

Gebet nach dem Abendessen:

*Im Namen des Vaters ...*

Herr,

wir danken dir für deine Gaben,  
die wir empfangen durften.

Erfülle unsere Herzen  
mit der Freude des Heiligen Geistes  
und mache uns zu Zeugen deiner Güte.

Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

*Im Namen des Vaters ...*

---